

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 3 mal täglich, auch Sonntag früh. — Bezugspreis: 30 Pfennig monatlich. Einzelhefte 1 Pfennig. — Durch den Postboten und andere Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 RM., vierteljährlich 3.60 RM., durch die Post bezogen monatlich 1.20 RM., vierteljährlich 3.60 RM. ohne Postgebühr. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Verörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Pfaffenstr. 11. Druck: R. 2013, 2014, 2017. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz: 1.20 RM. pro Zeile. In anderen Orten: 1.00 RM. pro Zeile. Sonntagsblätter 1.00 RM. pro Seite. — Abnahme laut Tarif. Sonderbeilagen 6 RM. pro 1000.

Nummer 526.

Samstag, 29. Juni 1918.

72. Jahrgang.

Schwere feindliche Niederlage in der Luft.

Die russische Schwarze Meer-Flotte.

Berlin, 29. Juni. (Wolff-Tele.) Der in St. Petersburg zwischen Russland und den Verbündeten abgeschlossene Friedensvertrag steht im Artikel 5 vor, daß die russischen Kriegsschiffe entweder in russische Häfen gebracht und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß bleiben, oder, falls sie russische Häfen nicht erreichen können, in fremden Häfen entlassen und unbeweglich gemacht werden müßten. Einzelne Teile der Schwarzen Meer-Flotte setzten sich über diese Bestimmung hinweg und kreuzten auch nach dem Friedensschluß weiter im Schwarzen Meer und Ägäischen Meer. Nach und nach nahmen sie sogar eine feindliche Haltung gegen die verbündeten Streitkräfte an und zwangen dadurch diese mehrfach zu bewaffnetem Einschreiten. Im Verlaufe des Frühjahrs wurde es immer klarer, daß der Einfluß der Moskauer Regierung auf einzelne Teile der Schwarzen Meer-Flotte gleich Null war und daß diese Flottenteile vielmehr selbständig den Krieg fortsetzende Freischaren auf dem Wasser darstellten, die man auch mit dem Ausdruck „Piraten“ bezeichnen kann. Erst mit der Befehlsgebung der Halbinsel Krim und des Kriesshafens Sebastopol wurde Ende April der größte Teil der ehemaligen russischen Schwarzen Meer-Flotte an weiteren Verhören gegen den Vertrag Frieden verhindert. Die wichtigsten und neuesten Einheiten der ehemaligen russischen Schwarzen Meer-Flotte hatten sich jedoch entgegen der in dem Vertrag vereinbarten Regel nach Noworossisk begeben und verzweigten die Rückkehr nach ihrem Ausgangshafen. Für die verworrenen Verhältnisse an Bord dieser Schiffe ist es bezeichnend, daß sie in wenigen Tagen mehrfach die Staatsangehörigkeit wechselten und nacheinander die rote Volkswirtschaftsflagge, dann die rot-goldene Flagge der neugründeten russischen Republik, dann die blau-gelbe Flagge der ukrainischen Republik und neuerdings wieder die weiß-blaue Andreaskreuzflagge des russischen Kaiserreiches setzten. Neben den Besatzungen bevölkerten auch Frauen, Kinder und Zivilisten diese Kriegsschiffe. Nach den Erzählungen russischer Seesoldaten und Matrosen, die sich diesen unklaren Verhältnissen durch Abreise entzogen, müssen unter den Besatzungen dieser Schiffe weitgehende Meinungsverschiedenheiten geherrscht haben. Im Verlaufe dieser Streifzüge ist Mitte Juni das Großkampfschiff „Swoboda“ (früher „Katerina II“) durch einen Torpedoschuss des russischen Torpedobootszerstörers „Kerisch“ versenkt worden. Auch einige Torpedobootszerstörer fielen diesem Kampf zum Opfer und sind nach Angaben der erwähnten Offiziere an der Ostküste des Schwarzen Meeres versenkt oder auf Strand gesetzt worden. Das Großkampfschiff „Wolga“ (früher „Imperator Alexander III.“) sowie mehrere moderne Torpedobootszerstörer kehrten am 19. Juni nach Sebastopol zurück, wo sich nunmehr die gesamte, für Kriegszwecke noch brauchbare ehemalige russische Schwarze Meer-Flotte unter deutscher Kontrolle befindet.

Wo ist der Zar?

K. Basel, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.) Die „Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Die Petersburger Zeitungen fahren fort, immer neue Einzelheiten über die angebliche Geflüchtung des Zaren zu veröffentlichen. Man steht vor einem Rätsel. Möglicherweise sei auch der Zar entführt worden. Die Petersburger Telegrammagentur hat das schwache Dementi der Moskauer Nachrichten überhaupt nicht weiter verbreitet.

K. Genf, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.)

Der „Times“ meldet aus London: Der englische Konsulagent in Katerinenburg teilt telegraphisch mit, daß sich der Zar seit dem 20. Juni nicht mehr in Katerinenburg befindet.

Sensationsgerüchte aus Russland.

Kopenhagen, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.) Die Zeitungen geben ein vom Petersburger Telegrammblatt verbreitetes Gerücht wieder, wonach die Bolschewikregierung gestürzt und Moskau von den Generalen Kornilow und Kaledin erobert worden sei. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch soll zum Kaiser ausgerufen worden sein. Lenin und Trotzki seien nach der Murmanske geflüchtet. Die deutsche Heeresleitung in Helsinki hat eine Befragung des Gerüchtes nicht erhalten. Auch in Berlin ist an seiner in Betracht kommenden Stelle das geringste von den in Kopenhagen verbreiteten Gerüchten bekannt.

Die Schuldfrage.

Genf, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.) Die „Times“ meldet: Am Mittwoch hat der Soviet eine Kommission einberufen, die die Schuldfrage am Krieg an Hand der Geheimakten und Staatsarchive untersuchen soll. Die Ergebnisse der Untersuchung sollen veröffentlicht werden. Am Saule der Verhandlungen sollen der Zar, die Zarin, General Schomilow und Großfürst Nicolai Nicolajewitsch protokolllarisch vernommen werden.

Englisches Geld für die Gegenrevolution.

Moskau, 28. Juni. (Wolff-Tele.) Pressmeldungen zufolge machte Kommissar Urtki in der Sitzung des Arbeiter- und Roten Armee Rates folgende aufsehenerregende Mitteilung: Die Zeitung „Moswa“ wird durch englisches Geld geleitet, in Archangel befindet sich ein englisches Bureau, das mit den tschechischen Truppen und den linken (weißen) Sozialrevolutionären in Verbindung steht. Gegenrevolutionäre Parteien haben von England 40 Millionen Rubel Unterstützung erhalten.

Kerenskis politische Sendung.

Kopenhagen, 29. Juni. (Eig. Tel.) Vor seinem Auftreten in der Londoner Konferenz der englischen Arbeiterpartei soll sich Kerenski mehrere Tage in London aufgehalten haben. Er erschien plötzlich zu einem Essen, das die Unterhausmitglieder Franziska zu Ehren gaben. Kerenskis Bemerkung, daß er nach Paris und Washington weiter reise, scheint die Annahme zu bekräftigen, daß er in einer wichtigen politischen Mission unterwegs ist.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. Juni. (Amtlich.) Weltlicher Kriegsbüchlein. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Nordlich der Ysa sind heftige Artillerie- und Infanterieangriffe der Engländer gescheitert. Drückender Angriff gegen Merris brach unter schweren Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Bieux Verquin ein. Gegenstoß der Bereitgestellten brachte ihn dort zum Stehen und warf ihn über den Westrand des Dorfes zurück. Nördlich von Merville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer. An der übrigen Front blieben die lebhaften nächtlichen Artillerieaktivitäten in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucany wurden härtere Vorstöße, mehrfach Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen. Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Südlich der Aisne griff der Feind nach harter Feuerwirkung an. Bei Ambloy wurde er nach hartem Kampfe abgewiesen. Ueber Cuiry gewann er Boden. Unser Gegenstoß warf ihn auf die Höhen beiderseits des Cuiry zurück. Versuche des Feindes, unter Einsatz von Panzerkraftwagen den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen, scheiterten. Im Walde von Villers-Cotterets hielten wir dem Feind bis in seine Ausgangsstellungen nach und nach Gefangene.

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden von uns abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 35., Leutnant Löwenhardt seinen 20. Luftsieg.

Südwestlich von Reims wurden bei einer kleinen Unternehmung 20 Italiener gefangen. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Auch eine Folge der deutschen Siege.

Amsterdam, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.) Die täglich schwieriger werdende Lage des Kabinetts Clemenceau bringt es mit sich, daß die Kandidatur für die Nachfolge bereits offen in den Wandlungen der Kammer aufsteht. Die Linke der Kammer und alle einem Versöhnungsfrieden geneigten Elemente begünstigen eine Kombination Briand, der schon längst seinen konservativen Standpunkt von sich ausgeworfen hat, während alle nationalen Elemente ein Ministerium Barthou erblicken. Es ist natürlich, daß Poincaré unbedingt für eine Kombination Barthou ist. In den Wandlungen der Kammer herrscht die einstimmige Meinung vor, daß Clemenceau nach dem nächsten militärischen Misserfolg demissionieren muß und daß Poincaré mit allen reaktionären Elementen ein Ministerium Barthou ernannt, welches die Kammer vertaget und eine offene Militärkammer errichtet wird. Man meint befürchtet, daß es dann zu blutigen Unruhen kommen könnte, da das ständig tagende Komitee der Pariser Abgeordneten, sowie der Pariser Gemeinderat sich immer mehr als Nebenregierung ausprägen. Dies ist auch der wahre Grund, weshalb die Regierung es nicht wagt, Paris zu verlassen, da dann eine revolutionäre Bewegung im Stille der Kommune nicht verhindert werden könnte.

Eine Abjage Japans.

Washington, 28. Juni. (Wolff-Tele.) Neuentdeckung: Eine hier veröffentlichte japanische Meldung besagt: Die japanische Marine hat beschlossen, das Eruchen der Entente nach einer Auslieferung in Sibirien abzulehnen. An den

amischen Kreisen und Ententebotschaften in Washington wird die Abjage nicht als eine Aufgabe der Entente oder der Vereinigten Staaten angesehen. Wohlstand bei seiner „Rehabilitierung“ und Ueberwindung des deutschen Einflusses zu helfen. Ein hoher Beamter erklärte, daß Navans Ablehnung einer militärischen Expedition nur dazu beitragen würde, Russlands Freunde in der Abjage zu stärken, den Elementen, die beabsichtigen, Geseh und Ordnung im Lande wieder herzustellen. Hilfe und Unterstützung zu bringen.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 29. Juni. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des westlichen Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote vier Dampfer und einen Segler von rund 21 000 Brossenregistertonnen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine

Erfolge an der flandrischen Küste.

Berlin, 28. Juni. (Amtlich.) Am 27. Juni griff eine unserer Marine-Flotten unter Führung des Leutnants v. Nel, Oberkamp quer ab der flandrischen Küste ein stark von Einheiten gesichertes feindliches Bombengeschwader an. Im Verlauf des Kampfes, in den alle feindlichen Flugzeuge — ungefähr 20 — eintrafen, gelang es unserer Flotte, die nur aus vier Flugzeugen bestand, vier feindliche Flugzeuge abzuschießen. Leutnant Oberkamp errang seinen 15. Luftsieg, Flugmann Jensen war an dem Erfolg mit zwei Abschüssen beteiligt. Am Abend des 27. Juni gerieten Teile unserer Torpedoboots- und U-Boote in ein Geschick mit englischen Zerstörern unter Führung eines Zerstörerführerschiffes. Nach einem halbseitigen Geschick zogen sich die feindlichen Zerstörer mit hoher Fahrt zurück, indem sie sich durch Einnebeln der Sicht entzogen. Es wurden Zerstörer auf dem Führerschiff und einem der feindlichen Zerstörer beobachtet. Unsere eigenen Boote sind ohne Verluste und Beschädigungen eingelaufen.

Das Ende der österr. Ministerkrise.

Wien, 28. Juni. (Wolff-Tele.) Die „Wiener Zeitung“ bringt nachstehendes allerhöchstes Handschreiben: Hiermit ernennt der Kaiser den k. k. Hofrat v. Seidler zum Reichsrat. Die Wiener Zeitung“ bringt nachstehendes allerhöchstes Handschreiben: Hiermit ernennt der Kaiser den k. k. Hofrat v. Seidler zum Reichsrat. Die Wiener Zeitung“ bringt nachstehendes allerhöchstes Handschreiben: Hiermit ernennt der Kaiser den k. k. Hofrat v. Seidler zum Reichsrat.

Werner wird aus Wien gemeldet: Dr. von Seidler soll beabsichtigen, sich durch wirtschaftliche Auseinandersetzungen einen Teil der politischen Stimmen zu erwerben. Zur Abwendung dieser Verhandlungen soll die Demission der Regierung ausdrücklich abgelehnt und Dr. Seidler nachträglich mit der Konstruktion des Kabinetts betraut werden. Herr von Seidler hat bereits gestern vormittag eine Audienz beim Kaiser gehabt. Die Voten erklärten jedoch heute schon, daß sie diesen Plan ablehnen.

K. Wien, 29. Juni. (Eig. Tel. ab.) Die die kaiserliche Reichsrats-Korrespondenz meldet, haben die vom Kaiser empfangenen österreichischen Reichsratsabgeordneten dem Monarchen ihr Verlangen nach einer Ministerium unterbreitet, der kein Mitglied des Ministeriums Seidler angehört und die keine Verpflichtung gegenüber den Deutschen hat.

Zur Kühlmannrede.

Berlin, den 26. Juni 1918. Wir werden um Veröffentlichung folgender Erklärung gebeten: Der Unabhängige Ausschuss für einen Deutschen Frieden erhebt Einspruch gegen die Ausführungen des Staatssekretärs v. Kühlmann im Reichstag. Es versteht sich von selbst, daß kein Frieden geschlossen werden kann ohne vorausgegangene Verhandlungen; aber ebenso versteht sich von selbst, daß brauchbare Grundlagen für Verhandlungen nur gewonnen werden können durch militärische Entscheidung, und daß jeder Versuch, zu Verhandlungen zu gelangen, ehe eine auch von der Gegenseite anerkannte militärische Entscheidung gefallen ist, diese Gegenseite im Entschluß des Aus-

Sarrent's kauft. Das nicht gewürdigt zu haben, war der folgenschwerere Irrtum der Reichstagsmehrheit in der Entscheidung vom 19. Juli 1917.

Es ist zu bedauern, daß der Staatssekretär es für angezeigt erachtet, Rußland als die am Reizege ichuldige Macht hinzustellen zu einer Zeit, wo der Ausgang des Krieges an der Entscheidung zwischen Deutschland und England hängt, und wo Seine Majestät, unser Kaiser und Herr, der sein ganzes Volk erfüllenden Auffassung klaren Ausdruck verliehen hat, daß es sich um einen Kampf deutscher und angelsächsischer Weltanschauung handelt.

Der Staatssekretär erklärt: „Das deutsche Volk soll innerhalb der Grenzen, die uns die Geschichte gezogen hat, frei, hart und unbefruchtet leben können.“ Diese Forderung ist unerfüllbar, sofern dem deutschen Volke nicht über die ihm von der Geschichte gezogenen Grenzen hinaus ein gewisser politischer, militärischer, wirtschaftlicher Einfluß dauernd verbleibt. Ohne solchen Einfluß in Belgien ist Freiheit der Meere ein leeres Wort, und ohne Sicherung der Meere sind Kolonien, wie sie der Staatssekretär fordert, wertlos.

Daß der Staatssekretär es für notwendig erachtet, trotz der grundlegenden Erklärungen der russischen Regierung und trotz des klaren Wortlautes des Friedensvertrages vom 8. März über die Neuorganisation der Baltischen Provinzen mit Rußland zu verhandeln, belegen wir und erblicken in dieser Tatfrage ein neues Beispiel des gleichen kaatsmännischen Vergebens, das in den Verhandlungen zu Brest-Litowsk und, soweit sich bis jetzt erkennen läßt, im rumänischen Frieden zutage trat.

Der Staatssekretär erkennt, daß jede Friedensoffensive zurzeit von dem Gegner noch als Täuschungsversuch angesehen wird; kann er im Zweifel sein, doch auch seine gestrichen Auslassungen den Gegnern als Friedensoffensive erscheinen werden?

Im Namen des Unabhängigen Ausschusses für einen Deutschen Frieden.

Professor Dr. Dietrich Schäfer.

Rosegaers Beerdigung

Kriegslach (Stiermark) 29. Juni. (Wolff-Teil.) In größter Einfachheit und Stille ist Freitag nachmittags Peter Rosegar zu Grabe getragen worden. Die Bewohner des ganzen Marktales erwieilen dem treuen Landmann und Dichter die letzte Ehre. Bauern aus Alpf, dem Geburtsort; Rosegaers, trugen den einfachen Sarg; nach der Auflegung der Leiche wurde er auf dem Friedhofhof in Kriegslach beigesetzt. Grabreden unterließen auf ausdrücklichen Wunsch der Familie. Ebenso waren amtliche Persönlichkeiten von auswärtig auf die Bitte der Familie nicht erschienen.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 29. Juni.

Generaloberarzt Semke †. Am 28. Juni starb infolge eines Sturzes mit dem Pferde an der Front im Westen Generaloberarzt Albert Semke, Korpsarzt eines Reservekorps. Der Verlorbene, der mit unermüdlicher Pflichttreue bisher an dem Feldzuge teilgenommen hatte, war bis zum Ausbruch des Krieges Oberstabs- und Regimentsarzt des Pfl.-Regts Nr. 80 und zugleich Oberarzt des Garnisonlazarets in Wiesbaden.

Vom Wochenmarkt. Die Zukände auf dem Wochenmarkt waren heute wieder recht mäßig. Die Zufuhr an Gemüse war vor allem erheblich geringer als an den vergangenen Samstagen, und dann war fast alles, was auf den Markt kam, bereits wieder in seltenen Händen, bevor die eigentliche Verkaufszeit für den Kleinverkauf begann. Das meiste wurde unter dem Tisch verkauft, besonders das, was nach besonders große Nachfrage herrschte. Die Marktpolizei nahm zwar scharf auf, daß die Höchstpreisbestimmungen und die Marktvorschriften eingehalten werden sollten, es wurde aber dennoch und vielfach mit Glück vertrieben, a. B. Karotten hübelweise zu 25 Pf. zu verkaufen. Bohnen, Erbsen und Zwiebeln waren im Kleinverkauf kaum zu haben. Von Waren, die nicht unter Höchstpreis fallen, fehlten Gurken je nach Größe 0,50-0,50 Mark, Blumenkohl 1,50-3 Mark, Salat 30 und 40 Pf., Rettiche 40 Pf., Radisheschen 30 Pf. im Bündel, kleine weiße Rettiche 40 Pf. im Bündel. Obi war im freien Handel auch heute nicht zu haben. Bevorzuate Knechtchen konnten aber hinten herum doch welches bekommen, wenn sie mit dem verlasten Preis einverstanden waren.

Ein frecher Handtatschuraub wurde am Donnerstag nachmittags in den Heroldanlagen von zwei schuldschuldigen Schlägern ausgeführt. Sie und berüchtelt wird, also eine Dame in der letzten Nachmittagsstunde in den Anlagen loszulegen, als sich ihr zwei Knaben im Alter von 11 bis 18 Jahren näherten, von denen der eine im Vorübergehen ihr plötzlich die Handtasche entriß und davonrannte. Sein Kamerad, der den Aufwacker beobachtet hatte, rief gleichfalls die Flucht. Zwei Herren, die durch die Hilferufe der Dame aufmerksam gemacht worden waren, nahmen sofort die Verfolgung der beiden Jungen auf. Leider gelang es nicht, sie zu fassen, wohl aber kam die Dame wieder zu ihrem Eigentum, da der Täter, als er sich verlor, sah, die Fische von sich warf. Es ist schon herzlich weit mit unserer Leben

Annend gekommen und es wirkt ein sehr trübes Licht auf die Sicherheitsverhältnisse in unserer Beststadt, wenn die Kurorte in den vornehmsten Ansehen nicht einmal ein helllichtes Tag vor den Raubüberfällen inennd! Stroche sicher sind. Es kann unter diesen Umständen immer nur wieder gemahnt werden, daß allein lebende Damen in den entleerten Straßen und Spazierwegen besonders vorwärts sein müssen um sich von Schaden zu bewahren.

Stadtsamtsnachrichten vom 29. Juni. Sterbefälle: Am 27. Juni Frau Helene Barzels geb. Meier, 65 Jahre. Am 28. Juni Wilhelm Bures, kal. Lokomotivführer, 47 J., Frau Johanneke Wagner geb. Reibhöfer, 60 Jahre; Frau Anna Mehl, geb. Blumüller, 37 Jahre; Walter Herrchen, Kaufmann, 28 Jahre.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Residenz-Theater. Vielfachen Wünschen nachkommend finden am Sonntag vormittags 11 Uhr und Montag nachmittags 3 1/2 Uhr Wiederholungen der von Herrn Baron von der Ropy veranstalteten Schiller- und Kinderpremiens-Strumwespeler hat. Morgen Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird zu ermäßigten Preisen „Die ungetreue Knechtin“, abends 7 1/2 Uhr „Der dumme Knauch“ wiederholt.

Frl. Missi Otto, eine Schülerin des Königl. Hoftheaters, ist vom Herbst 1918 ab vom Direktor Pennartz für das Münchener Stadttheater verpflichtet worden.

Aus den Vororten.

Bierstadt.

Immobilienachricht. Besser wie in Friedenszeiten hat sich das Immobiliengeschäft in unserer Gemeinde entwickelt. So wurden in der letzten Woche vier Hausgrundstücke verkauft. Herr Adolf Schweser erwarb das dem Hanns Schneider gehörige Wohnhaus in der Hinterstraße für 7400 M., Fräulein Stein verkaufte ihre Villa Vierhöder Höhe 59 an den Kaufmann Wilms Schönbeld in Wiesbaden für 35000 M., Kaufmann Panauer in Wiesbaden erwarb die Fräulein Stamm gehörige Villa Vierhöder Höhe 64 an 27000 M. und der Herr Wilms Schönbeld erwarb die Fräulein Hof Rathaus- und Wilhelmstraße also für 74000 M. an den Kaufmann Panauer in Wiesbaden und Umacoen über. Die drei letzten Verkäufe schloßen durch die Vermittlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins.

Reisereise. An den letzten Tagen fanden sich an verschiedenen Kartoffelfeldern ausserordentlich große Mengen. Da die Frühkartoffeln erst angesetzt haben, dürften als Täter wahrscheinlich Kinder in Betracht kommen. Die Gemeinde will noch einen Hilfsschlichter anstellen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

f. Offenbach, 29. Juni. Grobfeuer. Am Freitag Abend entstand in der Feuertankstation und Benzolfabrik von Gukar Pans u. Co. ein Grobfeuer mit sehr harter Rauchentwicklung. Dem roten Einreißer der Feuerweh. die durch Frankfurt verkehrte unterstellt wurde, gelang es, die Gefahr rasch zu beseitigen. Der größte Teil der Fabrik konnte gerettet werden. Der ziemlich beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb erleidet keine wesentlichen Störungen.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Horn.

m. Hamburg, 28. Juni. (Via Tel.) Gradiger Gestüt. Preis 6000 M. 1000 Meter. 1. Gestüt Adolphshagens Goldfink (C. Schmidt), 2. Kofel, 3. Gerhard, Berner liefen: Wiberhand, Alarm. Schluß. Tot. 10:10, Pl. 18, 47:10. Barafelder-Rennen. 6000 Mark. 1400 Meter. 1. G. Wies u. G. Hennias Krösus (G. Blume), 2. Eudon, 3. Copricieux, Berner liefen: Krigle, Gaal Abu, Little John, Timof, Paganini, Gulnia, M. G. Stern. Tot. 44:10; Pl. 18, 18, 25:10. Ridel-Rennen. 10000 M. 1800 Meter. 1. Daniels Exzellenz, 2. Forster, 3. Seerüber. Tot. 14:10, Pl. 10, 11, 19:10.

Vorshow auf Hamburg, 30. Juni.

- 1. Hätterteig - Lady Reka. 2. Meridian - Chamisso - Verfus. 3. Krösus - Brummer. 4. Deutsches Derby: Stall Oppenheim - Stall Daniel - Crisus. 5. Hofferbart - Wiberhand. 6. Dinkor - Normone. 7. Balone - Wermoll - Elector.

Vorshow auf München, 30. Juni.

- 1. Stall Penzlingen - Eggenfelden. 2. Eise II - Favoritin. 3. Ciffio - Romo II. 4. Nicole - Gackel. 5. Stragos - Sunila. 6. Loube - Rosengarten. 7. Dohemil - Villan.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 28. Juni (Sonntag nach Trinitatis). Marienkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Fr. Schöler. - 10 Uhr Fr. Schöler. - 11.15 Uhr: Christenlehre. Fr. Schöler. - 8 Uhr Fr. Schöler. (Die Kirchenformalung ist für die Ev. Bistumsorganisation für Soldaten und Kriegsgel. Deutsche im feindlichen Rußland zu 200 Nassau (Wien) bestimmt. - Donnerstag 12 Uhr: Pfarrmahl mit vorausgehendem Gemeindegottesdienst. Bergkirche. 8.30 Uhr: Jugendgottesdienst. Fr. Wehn. - 10 Uhr Fr. Wehn. - 5 Uhr: Abendgottesdienst. Giffbrücker Kömpler. - Teuten und Trauzungen: Fr. Wehn. Bergkirche. Fr. Kömpler. Vorkirche. 10 Uhr: Fr. Wehn. (Wilm.) - 11.30 Uhr: Abendgottesdienst. Giffbrücker Kömpler. - Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde, Giffbrücker Kömpler. Pauluskirche. 8.30 Uhr: Fr. Wehn. - 11 Uhr: Abendgottesdienst. Fr. Wehn. St. Pauli. Gottesdienst, Knechtelstraße 20. 8.30 Uhr: Abendgottesdienst. Evangelisch-Gemeinde. Englische Kirche. 10 Uhr: Gottesdienst. -

Katholische Kirche.

Zeit der Geburt des hl. Johannes des Täufers. - Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für den hl. Vater bestimmt. Konstantin-Hilfsgesellschaft. St. Petrus. 5.30, 6.7 Uhr (hl. Kommunion des hl. Johannes des Täufers). St. Petrus mit Predigt (hl. Kommunion Sonntag) 8 Uhr: Abendgottesdienst (Kni) 9 Uhr: Hochamt mit Predigt 10 Uhr: Regie hl. Messe 11.30 Uhr: Rosenk. 2.15 Uhr: Andacht (W.). Abends 8 Uhr: Kriegsbenedict. Am Sonntag ist Kriegsbenedict. Die Benediction beginnt nach dem Hochamt und Auflegung des Allerheiligsten. Schlüsselbenedict ist um 5 Uhr. An den Wochentagen hat die hl. Messe um 6, 6.45, 7.10 und 8.15 Uhr; 7.10 und 8.15 Uhr sind Schulmesse. Montag abends 8 Uhr ist gefällige Andacht für die armen Seelen. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr, 14 Kriegsbenedict. Giffbrücker Kömpler des Allerheiligsten. Schlüsselbenedict. Freitag 8. Juli, öffentliche Andacht des Allerheiligsten in der Pfarrkirche. Öffnung morgens 8 Uhr, Schlüsselbenedict mit Predigt abends 8 Uhr. Schlüsselbenedict: Sonntag morgen von 8.30 Uhr an, Donnerstag nachmittags 5-7 Uhr, Samstag nachmittags 8.30-7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, franke und verwundete Soldaten ist jeder gewünscht. Zeit.

Maria-Hilfsgesellschaft. Sonntag: hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr: Abendgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Danach Auflegung des Allerheiligsten und Schlüsselbenedict bis 8 Uhr. Um 8 Uhr feierliche Schlüsselbenedict. An den Wochentagen hat die hl. Messe um 6.30, 7.15 (Schulmesse) und 8 Uhr. Am Dienstag, dem Feste Mariä Heimsuchung, ist abends 8 Uhr gefällige Muttergottesbenedict. Montag und Mittwoch, abends 8 Uhr: Kriegsbenedict. Am Freitag ist morgens um 7 Uhr Amt zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu, abends 8 Uhr gefällige Herz-Jesu-Andacht. Schlüsselbenedict: Sonntag morgen von 8 Uhr an, Donnerstag von 6-7 und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr: Zeit.

Dreifaltigkeit-Kirche. 8.30 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe (gemeinsame hl. Kommunion des Vereins der christlichen Männer und 6. abend. Sonntag, 9 Uhr: Abendgottesdienst (Kni), 10 Uhr: Hochamt. Nach demselben Auflegung des Allerheiligsten und Beginn der Verkündigung. 11-12 Uhr: Männerchor und Kirchenchor, 13-2.15 Uhr: Hilfe. Verkündigung, 2.15-3 Uhr: Schüler- und Schwesternchor, 3 bis 4 Uhr: allgemeine Verkündigung, 4-5 Uhr: Verein der christl. Männer, 5 Uhr: feierliche Schlüsselbenedict mit Predigt und Liturgie. An den Wochentagen hat die hl. Messe um 6.30 und 7 Uhr, Mittwoch und Samstag 7 Uhr: Schulmesse. - Mittwoch abends 8 Uhr: Kriegsbenedict (Kreuzweg). - Freitag, 8. Juli (Herz-Jesu-Festtag), 8.30 Uhr: Herz-Jesu-Andacht, nach derselben Auflegung des Allerheiligsten, Vitruv und Segen - Schlüsselbenedict: Sonntag früh von 6 Uhr an, Donnerstag nachmittags von 6-7 Uhr, Samstag von 5-7 und von 8 Uhr an.

Mittel-Gemeinde - Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Fr. Ober.

St. Pauli. Dreieinigkeitsgemeinde. In der Kirche der altkatholischen Kirche (Eingang Schwalbacher Straße). 8.45 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Schöler.

Wohlfahrt-Gemeinde, Ammonienkapelle. Gde. Dageheimer u. Dreieinigkeitskirche. 8.45 Uhr: Predigt. Herr Holtenow. - 11 Uhr: Abendgottesdienst. - Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. J. K. Prediger Ruder.

Neuapostolische Gemeinde, Cranzstr. 14. Dierbachstr. 14. 8.30 Uhr: Sonntagsgottesdienst. - 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschsch. (Freireligiöse) Gemeinde. 10 Uhr im Bürgerlokal des Rathauses: Erbauung von Pred. Thölin. Thema: Freireligiöse Bibelworte.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Table with 4 columns: Paris, 27. Juni, V.K., L.K., and exchange rates for various currencies like Ottoman, Fiat, Charter, Debeurs, Eastland, Goldminen, and Randmines.

Londoner Börse.

Table with 4 columns: London, 27. Juni, V.K., L.K., and exchange rates for Canadian Pacific, Erie, South Pacific, Union Pacific, and United States Steel.

Schriftleitung: Hermann Groth. Verantwortlich für deutsche und auswärtige Post: H. Groth, für Russl., Böhmen, Ungarn, Serbien, Bulgarien, Griechenland, Türkei, Persien, Arabien, Indien, China, Japan, Korea, Philippinen, Ostindien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Afrika, Asien, Ozeanien, Australien, Neuseeland, Südamerika, Afrika, Asien, Ozeanien. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussetzliche Witterung für Sonntag, 30. Juni: Zeitweise aufheiternd, meist trocken, doch nur wenig warm. Wasserstand. Gaub 2.84, Weilburg 1.20 Meter.

Advertisement for Albert Zemke, Generaloberarzt and Korpsarzt eines Reservekorps, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Kl. and anderer Orden. Includes contact information for St. Verlin 43, im Sternhaus, Georgenkirchstr. 7, II.

Advertisement for Friede u. Pietät, Firma Adolf Limbarth, Holz- und Metall-Särgen zu realen Preisen. Includes address: Altonaer Weg 8, Größtes Lager in allen Arten.

Advertisement for Niederländer-Dampfschiffahrt. Includes shipping schedule for routes to Rotterdam, Cologne, Bonn, and Cöln. Dates: Gültig ab 5. Mai bis 22. September.

Advertisement for Korsetts, featuring an image of a woman in a corset. Text: werden bei Stoff- u. Wagnzugaße schnellstens angefertigt. Firma Schnitte, Adelsstraße 67, 3.